



26.05.2021

Neues aus dem Fachbereich NaturFreunde GLOBAL Baden-Württemberg

Liebe NaturFreund:innen und Interessierte an der Arbeit im Fachbereich NaturFreunde Global BW, wir wollen euch wieder einmal informieren über:

1. **Aktuelles** aus dem Umwelt- und Ausbildungszentrum in Bekhar/Senegal
2. **Fachtag** der Fachbereiche Global und Umwelt Ba-Wü am 08. Mai 2021
3. **Koalitionsvertrag** für die neue grün-schwarze Landesregierung
4. **Veranstaltungen** etc. bis zur Bundestagswahl im Herbst 2021

1. Aus dem Umwelt- und Ausbildungszentrum



Mit dem Umwelt- und Ausbildungszentrum in Senegal konnte die Vision einer Frauenkooperative verwirklicht werden. Dies war nur durch einen gemeinsamen Kraftakt möglich, der in vielerlei Hinsicht beispielhaft für die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt von NaturFreund:innen weltweit ist.

Auf dem Weg dahin ist Vieles gewachsen, vor allem: Freundschaft und Solidarität über Kontinente hinweg!

Die Schülerinnen können nun lernen und damit wachsen ihre Chancen und Perspektiven für die Zukunft im eigenen afrikanischen Land. **Aber noch brauchen sie unsere Unterstützung!**

Wir bitten Euch heute: Ermöglicht auch im nächsten Schuljahr (Beginn 1. Oktober 2021) den Mädchen und Frauen den Start in eine Ausbildung. Die Corona-Pandemie hat die Armut noch verstärkt und viele Familien haben nicht die Mittel, um ihren Töchtern eine Ausbildung zu finanzieren. Für uns hier im globalen Norden sind **130 Euro** (für ein Ausbildungsjahr) oft leichter aufzubringen und wir können damit einen kleinen Beitrag zu mehr globaler Gerechtigkeit und Solidarität leisten.

Die **neue** Kontoverbindung lautet:

NaturFreunde Baden e.V.

IBAN: DE66 6605 0101 0108 3200 45

BIC KARSDE66XXX

Sparkasse Karlsruhe

Verwendungszweck: Schulgeld

2. Gemeinsamer Fachtag der Fachbereiche Global und Umwelt am 08. Mai 2021

Der 1. gemeinsame Fachtag der Fachbereiche Umwelt und Global der NaturFreunde Baden-Württemberg am 08.05.2021 lud die Teilnehmenden zu einer Auseinandersetzung mit dem **Lieferkettengesetz** der Bundesregierung sowie auf europäischer Ebene, sowie einer Vertiefung des Bewusstseins für Fragen der **Energiewende** und der Klimagerechtigkeit, ein.

Die Verabschiedung des Lieferkettengesetzes bedeutet einen großen Schritt für die verbindliche Verankerung von Menschenrechten und Umweltschutz entlang globaler Lieferketten. Viele Bestrebungen, Unternehmen zur freiwilligen Einhaltung von Menschenrechts- und Umweltstandards zu motivieren hatten wenig Erfolg. **Uwe Kleinert** von der Werkstatt Ökonomie in Heidelberg und Koordinator der Initiative Lieferkettengesetz in Baden-Württemberg betonte, dass das Gesetz und dessen Umsetzung somit einen Paradigmenwechsel bedeute. Dennoch gebe es insbesondere in vier Punkten einen dringenden Nachbesserungsbedarf des Gesetzesentwurfs. Uwe Kleinert legte dar, dass anders als im Entwurf des Lieferkettengesetzes der Bundesregierung die ganze Lieferkette erfasst werden müsse, im Bereich der Haftung und der Verantwortung für Umweltschutz deutlich nachgebessert und alle relevanten Unternehmen erfasst werden müssten.



Die Abgeordnete des Europäischen Parlaments, **Delara Burkhardt**, brachte die Diskussion über ein Lieferkettengesetz auf Ebene der Europäischen Union ein und legte dar, dass der europäische Entwurf deutlich weitergehe als der Vorschlag der Bundesregierung. Dennoch müsse auch hier die Entwicklung in den nächsten Monaten begleitet werden. Außerdem stellte Delara Burkhardt einen zweiten Vorschlag für einen produktbasierten Ansatz für Sorgfaltspflichten vor: die Forderung nach **entwaldungsfreien** Lieferketten.



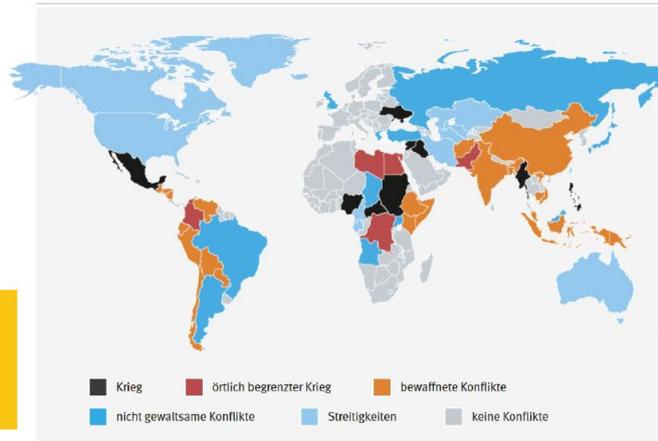
Im Anschluss an die Beiträge von Uwe Kleinert und Delara Burkhardt diskutierten die Teilnehmenden des Fachtags die spezifische Gestaltung des Gesetzesentwurfs, die Verantwortung der Verbraucher:innen und der Politik sowie die Möglichkeit auch über internationale Handelsverträge Umwelt- und Menschenrechte verbindlich zu verankern. Die Aktion **Lieferkettenbrief** wurde als Handlungsmöglichkeit für Einzelne eingebracht und Delara Burkhardt erwähnte die gute Vernetzung

auch mit der Initiative Lieferkettengesetz in Deutschland, um den Prozess auf europäischer Ebene zu begleiten.

Gerechte Lieferketten? Auch Erneuerbare mit Problemen



Abb. 20: Konflikte um Ressourcen im Jahr 2015



Quelle: Misereor 2018



Im zweiten Teil des Fachtags präsentierte **Michel Köhler**, Klimapolitikberater bei The Greenwerk/Hamburg, Einsichten in Fragen der Energiewende und der Klimagerechtigkeit. Er betonte die historische Verantwortung der USA und der EU für den Ausstoß von Treibhausgasen und die Energiewende als zentrales Element der Transformation. Außerdem zeigte er die Bedeutung von Sorgfaltspflichten entlang von Lieferketten für die Energiewende auf. Der hohe Rohstoffbedarf, etwa für Windanlagen oder E-Autos, mache deutlich, dass die Einhaltung von Menschenrechts- und Umweltstandards auch hier zentral ist für die Umsetzung globaler Gerechtigkeit. Einen Handlungsansatz zu mehr Klimagerechtigkeit sieht Michel Köhler in der Finanzierung von Klimaanpassung und Klimaschutz in Ländern des Globalen Südens durch den Globalen Norden.

Die Teilnehmenden diskutierten sowohl eine differenzierte Sichtweise auf verschiedene Ansätze der Entwicklungszusammenarbeit, die Verantwortung der Finanzwirtschaft, als auch die Grenzen der grünen Technologien und damit zusammenhängend das Streben nach Suffizienz. Im Hinblick auf die Länder des Globalen Südens wurde die Bedeutung der Nutzung der Erneuerbaren Energien für die lokale Bevölkerung vor Ort betont, bevor eine Zusammenarbeit für die Versorgung in Deutschland angestrebt werden könne.

Der virtuelle Fachtag schloss an zwei aktuelle Entwicklungen an, die Verabschiedung des Lieferkettengesetzes und die Verschärfung der Klimapolitik im Anschluss an das Urteil des Bundesverfassungsgerichts. Die drei Referent*innen konnten gute Einblicke in ihre Arbeit geben und spannende Impulse für die Diskussion mit den deutlich über 30 Teilnehmenden aus verschiedenen Landesverbänden der NaturFreunde liefern. Die Fachbereiche Umwelt und Global werden sich weiter mit Globaler Gerechtigkeit und der konkreten Gestaltung einer sozial-ökologischen Transformation auseinandersetzen.

Links zu unseren Referent:innen zum Weiterlesen:

<https://www.einewelt-promotorinnen.de/promotorinnen/uwe-kleinert/>

<https://www.delara-burkhardt.eu/>

<https://thegreenwerk.net>

3. Kommentar Koalitionsvertrag Baden-Württemberg

Der Koalitionsvertrag zwischen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Baden-Württemberg

und der CDU Baden-Württemberg listet in zwölf Kapiteln die geplanten Handlungsfelder auf:

- *Haushalt und Verwaltung*
- *Klima- und Naturschutz*
- *Wirtschaft und Arbeit*
- *Wissenschaft, Kultur, Medien*
- *Frühkindliche Bildung und Schule*
- *Gesundheit und Soziales*
- *Gesellschaft und Integration*
- *Inneres und Verfassung*
- *Ländlicher Raum und Landwirtschaft*
- *Mobilität und Infrastruktur*
- *Bauen und Wohnen*
- *Europa und Internationales*

Die Koalition will sofort zur Tat schreiten. Im ersten Kapitel wird formuliert:

Gleich zu Beginn der Legislaturperiode wird die Koalition ein Programm zur Abmilderung der Corona-Folgen auflegen...Die Landesverwaltung machen wir pandemiefest – insbesondere den öffentlichen Gesundheitsdienst und die Gesundheitsämter.

Es folgt jedoch sogleich dieser Satz:

Sämtliche zusätzlichen finanzwirksamen Maßnahmen, die nicht der Bekämpfung der Pandemie und ihrer Folgen dienen, stehen unter Haushaltsvorbehalt.

In den einzelnen Kapiteln werden viele positive Vorhaben und Maßnahmen aufgezählt, aber bei jeder Kapiteleinleitung wird Folgendes mantraartig wiederholt: **Aufgrund der angespannten Haushaltssituation stehen sämtliche zusätzlichen finanzwirksamen Maßnahmen auch in diesem Kapitel unter Haushaltsvorbehalt.**

Dieser Hinweis steht auch im Kapitel 'Gesundheit und Soziales', in dem die Vorhaben zur Bekämpfung der Pandemiefolgen aufgeführt werden. M.E. tut sich hier ein Widerspruch auf, denn in Kapitel 1 wird ja postuliert, dass sofort ein Programm zur Abmilderung der Coronafolgen aufgelegt werden soll.

Es steht zu befürchten, dass viele der sinnvollen und positiven Maßnahmen immer mit dem Hinweis auf die unbedingte Einhaltung der Schuldenbremse auf die lange Bank geschoben werden und damit der Stillstand vorprogrammiert ist.

Wie ernst es mit dem Klimaschutz wirklich gemeint ist, illustriert ein kleines Beispiel: der Klimacheck beim Straßenbau soll erst für **zukünftige** Straßenbauprojekte gelten. Bis dahin kann also weiter gebaut und Fläche verbraucht werden!

Fragwürdig ist auch die Positionierung zum weiteren Ausbau von Stuttgart 21. Anstatt die Gäubahn zu erhalten soll ein langer Gäubahntunnel gebaut werden.

Abgesehen von einer weiteren Verlängerung der Bauzeit von S21 und den absehbaren Folge- bzw. Unterhaltungskosten, ist Bauen mit Beton ein Klimakiller par excellence.

Was Klimaschutz in der Praxis wirklich heißt, scheint in seiner Bedeutung auch nicht annähernd verstanden worden zu sein.

Wie sagte Kretschmann auf dem Parteitag der Südwest-Grünen: **„Das wird kein „Weiter so“ sein, wir wollen und müssen aufbrechen in eine neue Zeit und neue Zukunft.“**

Wir werden sehen...

Als NaturFreunde im Fachbereich Global interessiert uns besonders was im Kapitel 'Internationales' beabsichtigt ist.

Es sollen entwicklungspolitische Akteure und ihre Zusammenarbeit im Land gestärkt werden. Die Stiftung Entwicklungszusammenarbeit (SEZ) möchte man weiterhin unterstützen und stärker als bisher an Klimaschutz und Digitalisierung ausrichten.

Es gibt auch einen Abschnitt 'Afrika im Blick'. Dieser Blick ist etwas getrübt und einseitig.

Zitat: *Gemeinsam mit unseren Partnern der Wirtschaft aus Baden-Württemberg und Nordafrika prüfen wir eine Energiepartnerschaft im Bereich grüner Wasserstoff. Damit nutzen wir erneuerbare Energien dort, wo das Potenzial am größten ist.*

Das sind Vorstellungen die sich in alten Bahnen bewegen und zu wenig zukunftsweisend durchdacht erscheinen. Wir wollen auf jeden Fall verhindern, dass sich altes „koloniales Denken“ in die Zukunft neu zu gestaltender Lieferketten mischt.

Kein Sterbenswörtchen zu den Handelsverträgen, insbesondere nicht dazu wie man sich bei der Ratifizierung von CETA im Bundesrat verhalten will.

Zwiespältig ist auch die Haltung zum Lieferkettengesetz. Die Koalition will sich zwar für ein solches einsetzen, jedoch wird die Haftungsfrage völlig ausgeblendet.

Vielleicht kommen wir darüber ins Gespräch!

4. Termin-Übersicht der nächsten Fachbereichstreffen

Fachbereichstreffen 2021

- **24.09.2021, Fachbereichstreffen 17 Uhr mit Fairafric**
- **03.12.2021, Fachbereichstreffen 17 Uhr**



Wir hoffen, Euch wenigstens virtuell bald wiederzusehen, um mit Euch in einen regen Austausch zu treten!

Noch ein Hinweis: Geplant ist für den 20. oder 21.07.2021 ein **Future Table zum Thema Mobilität** mit Politiker:innen (Bundestagskandidat:innen, bzw. Bundestagsabgeordnete); Aktivist:innen (FridaysforFuture) und Vertreter:innen der Wissenschaft. Einladung folgt.

Bleibt alle gesund und der Arbeit im Fachbereich GLOBAL verbunden!
Habt alle einen wunderschönen Sommer!

Berg frei und kellé!

Herbert Knienieder und Uschi Böss-Walter

Für den Fachbereich NaturFreunde GLOBAL Baden-Württemberg